

Ver einigte Saalbacher Zeitung No 80.

Gedruckt mit Eulen von Kleinmayer'schen Schriften.

Freitag den 7. Oktober 1814.

De s t e r r e i c h.

Wien den 29. September.

In der Begleitung des Königs vom Würtemberg befinden sich der oberste Stallmeister, Graf v. Södlitz; der Staats- und Konferenz-Minister, Graf v. Wenzingerode; der oberste Hof-Intendant, und erster General-Adjutant, Gen. Lieut. Graf v. Dillen; der Gen. Adjut., Gen. Major Baron v. Breuning; die königl. Adjutanten, Fürst v. Taris und Fürst v. Hohenlohe; der geh. Kriegskanzley-Direktor und Kammerherr, Graf v. Sonthausen; der Kammerherr und Flügel-Adjutant v. Livreville der Legat. Rath geh. Kabinetts-Sekretär auch geh. Kassier, v. Kohlhaas; der geh. Kabinetts-Sekretär Pfeiffer; der geh. Registrator Bizer; der Leib-Medikus v. Hardegg; der geh. Kammerer Degen; 4 Kammerdiener des Königs, 2 Kammer-Laketen, 2 Kabinetts-Kouriere und 10 Livree-Bediente.

Der König v. Dänemark hatte in seiner Suite, seinen Schwager, den Prinzen v. Holstein, den Staatsminister v. Rosenkrantz, 5 Adjutanten, 3 Sekretäre, 1 Kammerdiener und einige Bedienten.

Das Gefolge J. kais. Hoh. der Frau Großfürstin und Erbprinzessin v. Sachsen-Weimar, welche ebenfalls am 22. des Abends in der k. k. Hofburg eingetroffen ist, besteht aus der Frau Oberst-Hofmeisterin, Gräfin Hen-

fel v. Donnersmark, den Ehren-Damen Gräfin Beust und Gräfin Fritsch; dem Gen. Lieut. v. Chamfow, in Diensten Sr. Russ. kais. Maj. dem Major Wolfskell, Kanzler und Oberst-Hofmeisteramts, Berweser; dem Kammerherrn v. Vielke, der Miß Dillon, einem Sekretär, Hofrath Boeckel, einem Leibärzte, dem Dr. Starke, und mehreren Personen männlicher und weiblicher Dienerschaft.

Zu dem Hofstaate des Königs und der Königin v. Bayern gehören: der Oberst-Stallmeister, Freyh. v. Kessling, die Gen. Adjutanten und Gen. Lieut., Grafen v. Wartemberg. und v. Neuß; der Flügel-Adjutant Major Prinz Taris; die Kammerer, Grafen v. Nechberg und Lörring, wie auch Baron v. Freyberg; der Kammer-Fourier Bosbard, 2 Kammerdiener, 2 Kammerlaketen, 2 Leiblaketen, und 1 Kourier des Königs; 2 Kammerdienerinnen, 2 Garderobe-Mädchen, zwey Kammerlaketen, und 2 Leiblaketen, wie auch 1 Kourier der Königin. Im Gefolge des Prinzen Karl befinden sich der Gen. Graf v. Nechberg, der Wittmeister und Adjutant v. Leistner, 1 Kammerdiener, 2 Hoflaketen und 1 Kourier.

Mit dem königl. Bayerischen Hofe sind alhier eingetroffen: Der Hr. Staatsminister, Graf v. Montgelas; der geh. Rath v. Riegel; der Gen. Sekretär, Hr. v. Baumüller, und der Hr. Sekretär v. Steinsdorf.

Heute Abends, wenn das Wetter günstig ist, wird Feuerwerk im Prater gegeben. Für

Morgen Abends aber, um 7 Uhr, ist großer Cercle, in Haupt-Galla, im k. k. Zeremonien-Saale angefangen.

Der k. k. Hofstraiteur Fahn, wird während der Anwesenheit der hohen Gäste, ein großes Volksfest unter dem Titel: das Friedensfest der österreichischen Veteranen, im k. k. Ungarn veranstalten. Es wird aus einem bunten Kranze der mannigfaltigsten und unterhaltendsten Spiele und Sehenswürdigkeiten, Wettrennen zu Pferde und zu Fuß, gymnastischen Uebungen, Nationaltänzen, Gruppen, plastischen Vorstellungen, Feuerwerk u. s. w. bestehen und ein Ganzes bilden, desgleichen noch nie gesehen wurde, und das durch Russk und eine glänzende Beleuchtung, von mehr als 70,000 Lampen, zu einem wahren Feenfeste werden soll. Mitten unter diesen mannigfaltigen Schauspielen, die nach und nach das Auge des Zuschauers anziehen und beschäftigen, werden auch 400 Veteranen der k. k. österreichischen Armee an 16 geschmückten Tafeln bewirthet werden.

Zum Entwurf und zur Ausführung, dieses Festes hat Hr Fahn gewählt, die Hrn. Stubenrauch, Langhans, Vinzenz Sabetti, Gail, Depian, Kerker, Schilcher, Sturver, de Bach und Gaba. Außerdem werden noch über 600 Personen, welche zu Anfange des Festes einen feyerlichen Einzug halten werden, thätig daran Theil nehmen.

Se. Maj. haben der Hr. Feldmarschall Prinz v. Württemberg zum Militär-Gouverneur von Oesterreich ob- und unter der Enns ernannt.

(W. 3.)

Am 29. September Nachmittags um 5 Uhr fuhren die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in Begleitung des inheimischen und fremden Hofstaats in dem Prater, wo bey einbrechender Nacht ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Bey der Rückkehr war die Jägerzeil, und die ganze Stadt auf das prächtigste beleuchtet. Des andern Morgens war große Wachparade im Prater, und Abends bey Hofe großer Cercle in Haupt-Galla, das auf den 1. dieses bestimmte Artillerie-Mandavre bey Simmering, ist wegen übler Witterung abgesagt worden.

Mit dem König und der Königin von Bayern ist am 28. dies zugleich der Kronprinz in Begleitung des k. Obersten und Kammerers, Hofmarschall Washington, und Sr. k. Hoh. Adjutant, der Major Freyherr von Gumpenberg, dann der Prinz Eugen, vormaliger Bize-

König von Italien, mit Gefolge, wohnhaft auf der Wieden in dem sogenannten Kaiserhause, alhier eingetroffen.

Zum Kongresse langten noch folgende Personen hier an: Fürst von Schaumburg-Lippe; der Ruß. kais. Gen. Major, Prinz Leopold v. Sachsen-Coburg-Saalfeld; der Herr Fürst Radziwill, von Berlin kommend, wohnt auf der Freyung No. 144; der k. neapol. Gen. Filangieri, der k. bayr. Hofrath Deu, wohnt am Haarmarkt No. 780; der herzogl. Braunschweig. Kabinetsekretär Vidaur; Graf Belthem aus Brüssel, wohnt auf der Diberstien No. 1259; Karl Baron Merode; der großh. Badensche Staatsrath v. Kluber, der k. preuß. geheime Rath Niese; Graf Tolstoy; der Bize-Kanzler der kais. Ruß. Landesregierung, Georg v. Wiese, Weiburggasse No. 998.

Da die Bewilligung der neuen Hof-Uniform (siehe unser letztes Blatt) ein Merkmal der besondern Allerhöchsten Gnade zur Auszeichnung ist, so darf also bey Anschaffung derselben durchaus kein Zwang Statt finden. Die Uniform ist von dunkelgrünem Tuche, Kragen und Aufschläge vom Sammet, jede der 9 Branschen von einer andern Farbe; Unterfutter von gleichem Tuche, West und Beinkleider von weißem Kasimir, zur Abwechslung auch schwarze Beinkleider; Gelbe Knöpf für die Hof- und silberplattirte für die Länderstellen; Rock von oben bis unten zuzuknöpfen, mit stehenden Kragen, Rock und Weste mit Taschen, Degen und Schnallen: Bey den Hofstellen von vergoldeten Metalle; bey den Länderstellen von Silber oder versilberten Metalle. Hut: dreyeckigt mit schwarzer Kokarde und goldner Hutschlinge von Bouillons bey den Hofstellen, und einer derley silbernen Schlinge bey den Länderstellen; der Hutknopf ist wie jener auf der Uniform; die beyden ersten Klassen von Staatsbeamten haben auf dem Hute eine weiße, die darauf folgenden 5 Klassen eine schwarze, die letzten fünf Klassen tragen gar keine Feder. Die 4 ersten Klassen haben den Rock vorne am Kande durchaus gestickt, dann mehr oder weniger reiche Stickerey auf Kragen, Aufschlägen, Taschen und Kapellen; Die folgenden 4 Klassen haben bloß gestickte Kragen, Aufschläge und Taschen, und die 4 letztere nur goldene gestickte, breitere oder schmälere Leisten auf Kragen und Aufschlägen. Für die Hofstellen ist die Stickerey von Gold, und für die Länderstellen von Silber. (W. 3.)

U n g a r n.

Semlin den 15. September. Die Pest war in Serbien anfänglich so verheerend, daß in Belgrad in den Sommertagen täglich zu 30 bis 50 Menschen, und in den Flecken und Dörfern zu 5, 10 bis 20 daran starben. Alle Kommissäre in Belgrad, worunter sich auch ein sehr angesehener junger Mann aus Deutschland befand, wurden, bis auf einem einzigen Griechen, davon hingerafft. Die Zahl der Gestorbenen rechnet man auf 13 bis 16000 Menschen. Nun scheint die Kontagion aber so ziemlich nachgelassen zu haben. Aus den Gegenden jenseits der Donau haben wir traurige Nachrichten erhalten: Um Raab und Sigeth war alles mit Wasser bedeckt. In der Gegend um Udenburg waren so heftige Regen und Wassergüsse, daß 2 Drittheile des grossen Marktfleckens Lottschwand und das Dorf Remetsaln so ganz weggespült wurde, daß man keine Spur davon sieht. Im Szalader Komitat und in Kroatien bis gegen Esakathurn ging das Wasser eine Klafter hoch über die erhöhte und gut gebaute Landstrasse. In Widowez; Domborn und Legrad, war die Gefahr so groß, daß sich alles flüchtete. Das Vieh, welches sich auf einige Hügel gerettet hatte, mußte verhungern, denn das Steigen des Wassers dauerte eine ganze Woche. Viele Menschen und unzähliges Vieh sind dabei zu Grund gegangen, und haben ihr ganzes Haab und Gut verloren. Aus Erlau und Eslegg wird ebenfalls geschrieben, daß die Ueberschwemmungen unerhört gewesen; daß das Wasser in ersterer Stadt sogar die Stadt-Mauern ungerissen, mehrere Häuser und Thore eingestürzt, bey den Fenstern der Häuser aus- und einfloß, und den schönen erz-bischöfl. Garten ganz verwüstete. Um 8 Zoll überstieg die heurige Ueberschwemmung noch alle vorigen. Das dadurch verursachte Elend läßt sich gar nicht schildern. Zu Pest wurde für die Kinder der Israelitischen-Gemeinde eine eigene Normalschule errichtet, und am 8. September erfolgte die feyerliche Eröffnung durch den dortigen Normalschulen-Direktor Hr. Joh. v. Boraros. (P. 3.)

P r e u ß e n.

Am 22. September starb zu Berlin, 55 Jahr alt, August Wilhelm Zffland, General-Direktor der königl. Schauspiele, und Ritter des rothen Adler-Ordens dritter Klasse. Als dramatischer Schriftsteller und darstellender Künstler, leidet die Schaubühne an ihm einen fast

unerseßlichen Verlust. Er widmete derselben von seinem Daseyn 35 Jahre, und spielte noch seine letzte Rolle, als Luther, in der Weihe der Kraft, am 5. Dezember des vorigen Jahrs, ungeacht er schon seit dem Dezember 1811 immer krankte.

S c h w e i z.

Die Kaiserin Maria Louise verließ am 5. Sept. die Bäder von Niz, und wollte am 9. in Lausanne, am 10. in Freiburg, und am 11. in Bern eintreffen, und dann eine Reise ins Berner Oberland machen. (W. 3.)

Die Tagsatzung hat in ihrer Sitzung am 12. Sept. zu ihren Gesandten an dem Wiener Kongresse, dem Bürgermeister v. Reinhard, von Zürich, den Staatsrath Montenach, von Freiburg, und den Bürgermeister Wieland, von Basel, bestimmt. (W. 3.)

Die Urkunde des Bundesvertrages der schweizerischen Eidsgenossenschaft, welcher am 8. Sept. allgemein angenommen worden ist, und worinn sich die 19 souveränen Kantone der Schweiz, als Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin und Waadt, durch den gegenwärtigen Bund zur Behauptung ihrer Freiheit, Unabhängigkeit und Sicherheit gegen alle Angriffe fremder Mächte, und zur Handhabung der Ruhe und Ordnung im Inneren vereinigen, auch sich gegenseitig ihre Verfassungen und ihr Gebiet gewährleisten, hat festgesetzt, daß zu Behauptung der Neutralität der Schweiz ein Kontingent von 30,006 Mann, nach dem Verhältnisse von 2 Mann auf 100 Seelen Bevölkerung gebildet werde; dann das zur Bestreitung der Kriegskosten und anderer Ausgaben des Bundes von den Kantonen 499 507. Fr. jährlich entrichtet werden. (W. 3.)

F r a n k r e i c h.

Hr. von St. Simon, der wegen seiner Sonderbarkeiten verschrien ist, dem es aber sicher nicht an Geist gebricht, wurde von einem der regierenden Minister befragt, was dem Könige als das Beste vorzuschlagen sey. Hr. v. St. Simon antwortete: Der König darf nur sagen: Meine Herren, ich mische mich in nichts, hier sind meine Minister, laßen sie ihnen den Kopf ab so lang als es ihnen belieben thut, ich ernenne ihnen soviel andere, bis sie endlich welche finden, die ihnen anständig sind. Dieser nehmliche Hr. von St. Simon schrieb im Dez.

v. J. einen Brief an Napoleon, worin er ihm die Nothwendigkeit darzutun suchte, seinen un sinnigen Anmassungen, zu entsagen wann er nicht zu Grunde gehen will. — Unter mehreren merkwür digen Personen die dem König seit einigen Ta gen vorgestellt wurden, war auch Hr. Jassas de la Barre, ein Edelmann aus der Vendee, und alter Ritter des Ludwig Ordens, dessen 7 Brüder mit den Waffen in der Hand in Flandern, in Vendee und bei Guiberon für die gute Sache des Königs fielen; dann Hr. Bourcet, Kammerdiener des im Tempelgefäng nisse verstorbenen Dauphin; er war der königl. Familie äußerst ergeben, er überreichte dem König 4 Hellebarden, welche 4 Mitgliedern der ehemaligen Garde-du-Corps zugehörten. Er wurde königlich beschenkt. (S. 3.)

Spanien.

Die standhafte Treue, die grenzenlose Erge benheit, die Leiden und Bedrängnisse derjenigen Personen zu belohnen, welche den König und die Infanten außerhalb des Königreichs bis zu ih rer Rückkehr nach Spanien begleiteten, haben Se. Maj. bewogen, einen Orden zu errichten, welcher den Namen Orden der Treue zu Valen cay führen soll, und der bloß für die gedachten Individuen bestimmt, und auch auf deren Nach kommen übergeben. (S. 3.)

Nach dem verschiedene (Baskische) Liebhaber des Ballspiels dem Könige den Wunsch zu er kennen gegeben hatten, einen Theil dieses Spiels mit seiner Gegenwart zu beehren, so verfügte er sich mit den Infanten, seinem Bruder und seinem Onkel auf den Platz des königl. Hospici ums, dieser Belustigung beizuwohnen. (P. 3.)

Großbritannien.

In der Hofzeitung über den Angriff der vor Neu-London liegenden brittischen Eskadre auf die unweit Boston bei Warrham liegenden amerikanischen Schiffe, wird angezeigt, daß der Commandant Charles Paget, durch den Schiffslieutenant Garland, 18 Schiffe, 2522 Tonnen haltend, und die erst kürzlich von einer Gesellschaft von 60 Kaufleuten in Boston, neu erbaute Baumwollenmanufaktur, deren Werth auf 1½ Million Thaler geschätzt wird, gänzlich hat zerstören lassen. Da einige nach Amerika handelnde Kaufleute seit einigen Tagen alle amerikanischen Waaren, besonders Baumwolle und Taback, aufgekauft, so urtheilt man, daß der Friede mit Amerika noch nicht sobald erfol gen dürfte. (P. 3.)

Da die Gemahlin des Prinzregenten ihr schönes Haus zum Verkauf angeboten hat, so scheint sie wohl nie nach England zurückkehren

zu wollen. — Die englische Blokade gegen die Norwegischen Häfen ist vorläufig aufgehoben. — Aus Westindien ist eine Handlungsklotte von 56 Schiffen angekommen, welche die Quaran taine halten muß. — Vom 15. bis 30. Aug. hat der franz. Gesandte zu London über 1200 Pässe an Engländer, zur Reise nach Frankreich, aus gefertigt. — Es heißt nun die ehemaligen holländ. Kolonien Essequibo, Demerary und Ver bice, nebst dem Cap der guten Hoffnung wür den uns verbleiben, dagegen würden wir Deme rary, Curacao, St Eustach in Westindien, und Batavia in Ostindien den Holländern heraus geben. Ohne besondern Erlaubnißschein der engl. Regierung sollen von den brittischen Pa cketböten keine amerikanische Unterthanen ange kommen werden.

Die jungen Prinzen von Braunschweig hat ten London, wo sie erzogen worden, verlassen, um zu ihrem Vater nach Deutschland zurückzu kehren. Sie sollen sehr ausgezeichnete Fortschritte sowohl in den Wissenschaften als in der englischen Sprache gemacht haben. — Der Schlitten, auf welchem Bonaparte seinen Rückzug von Moskau gemacht hat, wurde als eine besondere Selten heit auf einem von Petersburg kommenden Schiffe in England erwartet.

Rußland.

Der Kaiser hat am 13. Sept. die Reise nach Wien angetreten. Nachdem das Wetter vom 2. Juny bis 21. Aug. anhaltend schön und sehr heiß war, ist an diesem Tage ein starker Wind, und eine so große Kälte eingetreten, als man sich je um diese Zeit zu den ken wußte.; nach gelinder Unterbrechung ist die Witterung nun wieder so milde und heiter geworden, als sie den ganzen Sommer gewe sen ist. — Zu Sarksk Selo starb am 22. Aug. nach einer langwierigen Krankheit, der Graf Arnfeld, bekannt durch seine Theilnahme an den politischen Ereignissen in Schweden in frühe ren Zeiten (besonders als Günstling Gustavs III.); der aber unter der Regentschaft des jetzi gen Königs in Ungnade fiel. Im Feldzuge v. 1812 begleitete er den Kaiser als Gen. Adjutant, und war seitdem Präsident der zur Organisation und Verwaltung Finnlands er richteten Kommission. (P. 3.)

Wechsel-Cours in Wien
am 1. Oktober 1814.

Augsß für 100 fl. Curr. fl. } 234 Ulo.
232 1/4 2 Mon.
Conventionsmünze von hundert 235 1/4 fl.